

Eine kleine „Kämpfernatur“

Fellbach Demnächst wird entschieden, ob das Findelkind zur Adoption freigegeben wird.

Der Fellbacher Oberbürgermeister Christoph Palm hat am Dienstag dem Verwaltungsausschuss des Gemeinderats von dem vor gut zwei Wochen ausgesetzten Neugeborenen berichtet. Dem Findelkind gehe es jetzt sehr gut, seine Entwicklung sei „erstaunlich“, sagte der Oberbürgermeister. „Das Kind ist eine Kämpfernatur.“ Dennoch sei weiterhin unklar, ob die Unterkühlung nach seiner Geburt nicht langfristige Folgen für die Gesundheit hat.

Palm steht in regelmäßigem Kontakt mit den behandelnden Ärzten, dem gesetzlichen Vormund des Kindes und außerdem mit dem Rechtsanwalt der Mutter, die das nackte Mädchen vor einem Monat unmittelbar nach seiner Geburt am 19. Oktober in ein Gebüsch im Innenhof einer Fellbacher Firma abgelegt hat.

Die 26 Jahre alte Frau wurde damals rasch ermittelt und befindet sich seither wegen des Vorwurfs der Kindesaussetzung in Untersuchungshaft. Nach den Worten von Palm legt der von Amts wegen bestellte Vormund größten Wert darauf, dass die Identität des Kindes geheim bleibt: „Niemand darf es derzeit noch besuchen.“

In etwa ein bis zwei Wochen sei geklärt, wie es mit dem Mädchen in Zukunft weitergehen wird, sagte der Oberbürgermeister. Bis zu diesem Zeitpunkt soll ein Familiengericht entschieden haben, ob das Kind zur Adoption freigegeben wird. Auf diese Entscheidung müsse auch eine etwaige Spendenaktion noch warten.

Murrhardt

Geldlose Geschäfte

Es darf über alles gesprochen werden, nur nicht über Geld. Diese Regel gilt bei der Veranstaltung „Marktplatz für gute Geschäfte“, die morgen Abend in der Murrhardter Festhalle stattfindet. Die kommunale Koordinationsstelle für bürgerschaftliches Engagement und die Volkshochschule wollen Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen zusammenbringen. Die Teilnehmer könnten beispielsweise ausmachen, dass ein Verein gebrauchte Schränke bekommt und im Gegenzug auf seiner Homepage für den Spender wirbt. Beginn ist um 18 Uhr.

Leute, Leute

São Leopoldo

Stihl wird Ehrenbürger

Die brasilianische Stadt São Leopoldo hat dem Waiblinger Unternehmer Hans Peter Stihl jetzt die Ehrenbürgerwürde verliehen. Der Stihl-Konzern habe in São Leopoldo „immer Verantwortung für die Gesellschaft und für die Umwelt wahrgenommen“, sagte der Präsident des Stadtrats der rund 210 000 Einwohner zählenden Kommune, Henrique Prieto, bei der Feierstunde. Hans Peter Stihl ist Beiratsvorsitzender des Konzerns, der bereits seit 1973 eine brasilianische Tochtergesellschaft hat. Heute arbeiten rund 1600 Stihl-Mitarbeiter in dem südamerikanischen Land. Hans Peter Stihl sagte in São Leopoldo, er verstehe die Ehrenbürgerschaft „als Ansporn für das weitere Gedeihen unseres Unternehmens hier am Standort“. Die Stadt wird auch als die Wiege der deutschen Einwanderung in Südbrasilien bezeichnet, anno 1824 kamen die ersten Deutschen dort an.

Waiblingen

Neuer Pflegedirektor

Der Aufsichtsrat der Rems-Murr-Kliniken GmbH hat jetzt den 47-jährigen Thomas Böttcher als neuen Pflegedirektor für die drei Krankenhäuser in Waiblingen, Schorndorf und Backnang bestellt. Bis dato hat Böttcher bei der Charité in Berlin als pflegerischer Zentrumsdirektor für den Bereich Frauen-, Kinder- und Jugendmedizin gearbeitet. Der Geschäftsführer der Rems-Murr-Kliniken, Jürgen Winter, sagte, Böttcher habe große Erfahrungen bei der Organisation von mehreren Standorten und der Zusammenlegung von verschiedenen Bereichen, das sei gut für seine neue Aufgabe.

Kernen

Deutscher Restaurant-Meister

Jakob Frey vom Gasthof Zum Ochsen in Kernen-Stetten hat in Erfurt den Sieg bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften Restaurant des Verbands für Serviermeister, Restaurant- und Hotelfachkräfte gewonnen. Zu den Aufgaben der Wettbewerbsnehmer gehörte unter anderem das Servieren eines viergängigen Menüs und das Eindecken von Tischen. Frey hatte bereits 2009 bei den Deutschen Jugendmeisterschaften des Gastgewerbes mit der Mannschaft und in der Einzelwertung gewonnen. art



Suche nach vermisstem Mann vorerst abgeblasen

Urbach Polizei und Rettungskräfte haben bis gestern Nachmittag in einer groß angelegten Aktion nach einem Mann in der Rems gesucht. Bisher wurde der 69-jährige Mann, der seit Dienstagabend vermisst wird, aber nicht gefunden. Der Angestellte eines kleinen Kraftwerkes in Urbach war ebendort am Dienstagnachmittag von der Kamera dabei gefilmt worden, wie er die Abschränkung des Wehrs überstieg. Am Dienstagabend suchten mehrere Polizeistreifen, Kräfte der Feuerwehr Urbach und ein Polizeihubschrauber bis nach Mitternacht nach dem Angestellten. Mittwoch früh waren dann wieder Leute der Deut-

schen Lebensrettungsgesellschaft, des Deutschen Roten Kreuzes, Schutz- und Kripobeamt sowie ein Polizeihubschrauber im Einsatz. Taucher suchten im Bereich des Wehrs den Grund ab, und mit Booten wurde die Rems bis hin zum Schorndorfer Wehr abgefahren. Zurzeit führt die Rems sehr viel Wasser. Die Strömung sei so stark, dass gestern manche Stellen nicht mit dem Boot angesteuert werden konnten, teilt die Polizei mit. Gestern Nachmittag wurde die Suche deshalb vorläufig abgebrochen. Sie werde erst wieder fortgesetzt, wenn die Strömung nachgelassen habe, kündigte die Polizei an. (kay)

Foto: Stoppel

Tüftler sparen Zeit und Energie

Preisverleihung Die Leutenbacher Firma H. P. Kaysser ist Sieger beim Innovationspreis Rems-Murr. Von Harald Beck

Was wirtschaftliche Neuerungen angeht, da habe der Rems-Murr-Kreis durchaus einen Ruf zu verteidigen, hat der Landrat Johannes Fuchs beim Auftakt des Unternehmerforums am Dienstagabend in der Kundenhalle der Kreissparkasse Waiblingen betont. Deshalb gebe es neuerdings den mit verschiedenen Partnern aus der Wirtschaft ins Leben gerufenen Innovationspreis Rems-Murr. Im Kreis liege mit Schorndorf schließlich nicht nur die Geburtsstadt des Automobils, gab sich der Landrat bei dieser Gelegenheit betont unbescheiden, „unser Landkreis ist sozusagen prototypisch die Heimat der Tüftler und Denker, der urschwäbischen Käpsele und Cleverle“.

Wie clever diejenigen sind, die heutzutage für die Innovationen in der regionalen Wirtschaftswelt zuständig sind, das war die Frage beim Wettbewerb, bei dem sich am Ende zur positiven Überraschung der Organisatoren 42 Betriebe aus dem Kreis mit ihren fortschrittlichsten Produkten beworben hatten. Grund genug für den Rems-Murr-Landrat, beschwingt in die Zukunft zu blicken: „Ohne der Entscheidung der Partner vorzueilen zu wollen, könnte ich mir vorstellen, den Preis künftig in einem zweijährigen Turnus auszuloben.“

Der technische Fortschritt, die wirtschaftliche Bedeutung und der Beitrag zur Schonung der Ressourcen sind die Kriterien gewesen, anhand derer die zwölfköp-

fige Jury zunächst das Dutzend der Finalisten ausgesiebt hatte. Ihnen war bei der Preisverleihung eine Urkunde sicher.

Preisgelder und die entsprechende Scheckübergabe durch Landrat Fuchs und den KSK-Vorstandsvize Ralph Walter winkten den drei Siegern auf dem Treppchen. Der mit 5000 Euro dotierte erste Innovationspreis ist an die Leutenbacher Firma H. P. Kaysser gegangen. Honoriert hat die Jury damit ein neuartiges Festkörperlaser-Netzwerk zum Schneiden und Schweißen. Besonders sei daran die gleichzeitige Laserlichtversorgung von vier Werkzeugmaschinen durch nur zwei anstelle zuvor vier Laserlichtquellen. Das Netzwerk erhöhe den Wirkungsgrad von zehn auf 60 Prozent, verbrauche dabei aber 70 Prozent weniger Energie und steigere zudem noch die Produktivität um 20 Prozent.

Zweiter Preisträger und mit 3000 Euro Preisgeld versehen wurde die Auenwalder Firma Lorch Schweißtechnik. Mit ihrem neuen Speed-Pulse-Schweißverfahren lassen sich Stahl und Edelstahl um 48 Prozent schneller schweißen.

Den dritten Preis und 2000 Euro hat sich die Schorndorfer Firma Hartmann exact gesichert. Sie war beim Innovationspreis mit einem 2-D-Getriebe-Positionssensor für Start-Stop angetreten. Dieses erkennt Gangpositionen im Getriebe per Sensor und spart bei der betreffenden Baugruppe 50 Prozent der Kosten ein.

„Unser Landkreis ist prototypisch die Heimat der Tüftler und Denker.“

Landrat Johannes Fuchs zum Innovationspreis Rems-Murr



Thomas Kaysser und Lothar Weber (Mitte) nehmen den Preis von Ralph Walter (links) und Landrat Johannes Fuchs (rechts) entgegen.

Foto: Martin Stollberg

Stadt will Geld für Sozialarbeit

Weinstadt Der Gemeinderat verabschiedet eine Resolution mit Forderungen an das Land.

Das Land müsse Verantwortung übernehmen und sich wieder „an der unverzichtbaren Aufgabe der Schulsozialarbeit“ beteiligen, heißt es in einer Resolution, die der Gemeinderat der Stadt Weinstadt jetzt verabschiedet hat. Gemeinsam mit den Leitern der Schulen in der Großen Kreisstadt und mit dem Gesamtelternbeirat verlangen Oberbürgermeister Jürgen Oswald sowie die Damen und Herren Stadträte, dass das Land wieder Gelder bereitstellt für die Bezahlung von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen an den Schulen. Die Kommune finanziere die Schulsozialarbeit seit dem Jahr 2000 komplett aus Eigenmitteln, heißt es in dem Schreiben an Ministerpräsident Stefan Mappus, Kultusministerin Marion Schick an die drei Landtagsabgeordneten Christoph Palm (CDU), Hans Heinz (CDU) und Katrin Altpeter (SPD). Im Haushaltsjahr 2010 entstehe wegen der Schulsozialarbeit in Weinstadt ein Abmangel von rund 117 000 Euro. Das Schreiben ging auch an den Städte- und an den Gemeindegeldtag.

Die Schulsozialarbeit kümmere sich nicht nur um die Kinder, die Jugendlichen und die Eltern der Schüler, sondern auch um die Pädagogen. Die Stadt verzeichne einen sehr starken Anstieg der Beratungsgespräche für Lehrer aller Schulformen, „die sich an den Grenzen ihrer Möglichkeiten sehen“ und Hilfe benötigten. Schulsozialarbeit vermittele den Pädagogen „oft das Handwerkszeug im Umgang mit schwierigen Schülern“. Die Forderung an das Land ist eindeutig: die Wiedereinführung der Landesförderung wird verlangt.

Anzeige

FRAGEN ZU STUTTGART 21?

Hier finden Sie Antworten:

direktzu

www.direktzustuttgart21.de

Bahnprojekt Stuttgart-Ulm



Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	192 22

APOTHEKEN

Backnang: am Markt, Weissach i. T., Welzheimer Str. 3, 0 71 91 / 5 88 80 u. Obere, Backnang, Marktstr. 32, 0 71 91 / 8 55 96 (Dienst bis 20.30 Uhr).
Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Carré, Cannstatt, Daimlerstr. 69, 07 11 / 5 05 10 45.
Schorndorf, Althütte, Rudersberg, Welzheim: Daimler, Schorndorf, Unterer Marktplatz 32, 0 71 81 / 6 12 98.
Waiblingen, Korb, Kernen, Weinstadt, Remshalden, Winnenden und Umgebung: Bären, Remshalden-Winnenden, Bahnhofstr. 25-27, 0 71 51 / 7 24 84 u. Friedens, Schwaikheim, Bahnhofstr. 10, 0 71 95 / 5 10 72.

VERANSTALTUNGEN

KULTURET CETERA

Kernen-Rommelshausen: Buchhandlung Fehr, Hauptstraße 19: Schwer verdäulich, Krimiabend mit Jürgen Seibold, 19.30 Uhr.
Waiblingen: Stadtbücherei, Alter Postplatz 17: Älter werden für Anfänger, Lesung Mathias Irle, 17 Uhr.
Weinstadt: Jazzclub Armer Konrad, Beutelsbach, Stiftstr. 32: European Brasil Project, 20.30 Uhr.
Theater an der Linde Strümpfelbach, Vorkeller, Hauptstr. 65: Perle sucht Sau, Birgit Nolte, 20 Uhr.
Spiegelberg: Theater Kabinett Großhöchberg, Kleinhöchberger Weg 1: MundArt, Kulinarstück von/mit Thomas Weber, 20 Uhr.

KINDERSPASS

Schorndorf: Barbara-Künkelin-Halle, Figuren Theater Phoenix, Künkelinstraße 33: Die dumme Augustine, (ab 5 J.), 15 Uhr.
Waiblingen: Forum Nord (ehem. Aktivspielplatz Korber Höhe), Kindertreff, Salierstraße 2: Holzwerkstatt, (6-12 J.), 14 Uhr.

VORTRÄGE

Backnang: Christkönigkirche, Gemeindehaus, Elbinger Str.: Ursachen der weltweiten Finanzkrise, 20.

FESTE UND MÄRKTE

Kernen-Stetten: Gemeindebücherei Stetten, St.-Pierre-Platz 2: Martini-Flohmarkt, 15 Uhr.
Kernen-Stetten: Ortsmitte Stetten, Martinmarkt, 8.
Schorndorf: Kreissparkasse SWN, Filialdirektion, Schulstraße 17: Zuschlag - Jahresgaben Kunst-Auktion 2010, Versteigerung von Werken der Künstlermitglieder des Kunstvereins Schorndorf, 19.30 Uhr